



Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade



Segenswünsche für Pfn. Heesing-Rempel sogar auf einer Torte! Siehe Seite 9

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Kinderseite:		Berichte aus der Gemeinde	Seite 9
Wer schenkte Josef den Mantel?	Seite 5	und aus dem GKR	Seite 12
Unsere <i>pizzicanto!</i> - zum ersten Mal auf Konzertreise	Seite 6	Vom Friedenseck zum Friedensweg	Seite 10
Reiseseegen-Gottesdienst:		500 Jahre Gesangbuch	Seite 14
Helfende Hände gesucht	Seite 7	Geschichtliches: Anne Frank	Seite 15
Der ökumenische Bläserchor	Seite 8	Einladungen	Seiten 16-18
		Unsere Konfirmationen im Mai	Seite 18



Datum	Dorfkirche Alt-Lichtenrade 109	Dietrich- Bonhoeffer-Kirche Rackebüller Weg 64	Gemeindezentrum Nahariyastr.33
26. Mai Trinitatis	10.00 Pfn. Heine 	11.00 Pfr. Wieloch und Team 	
2. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Diakon Dr. Griese 	18.00 IMPULS Pfr. Kennert und Team 	
7. Juni Freitag		18.00 JuGoDi Diakon Brinkmann	
9. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfn. Heesing-Rempel 		11.00 Pfn. Weintz 
16. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfr. Wieloch 	11.00 <i>Musikgottesdienst</i> Prädikantin Ehrhardt mit Kinderchor pizzicanto!	
23. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfn. Heesing-Rempel 		11.00 Pfn. Weintz 
30. Juni 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfn. Heine 	11.00 Pfr. Wieloch 	
7. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfr. Wieloch 	18.00 IMPULS Pfn. Heesing-Rempel und Team 	

 Gottesdienste mit heiligem Abendmahl. Wir feiern das heilige Abendmahl mit glutenfreien Oblaten und wahlweise mit Traubensaft oder Wein in Einzelkelchen. Bitte die Hinweise bei der Einladung beachten.

 Familiengottesdienst mit Hedwig und Charly.

 Gottesdienst mit heiliger Taufe.

 Gottesdienste mit anschließendem Zusammenbleiben und Gesprächen bei Kaffee/Tee und Gebäck.

Kapelle Finchleystraße 10: Wegen Umbauarbeiten vorübergehend keine Gottesdienste

Salvator-Kirche: Lichtenrader Christen treffen sich jeden **Sonntag um 17.30 Uhr** bis zum Abendläuten und beten für den Frieden. Bei ungünstigem Wetter in der Salvator-Kirche.



Abendandachten

Seit Ostern bis zum 5. Oktober 2024 finden die **Andachten immer samstags um 18 Uhr vor oder in der Kirchhofskapelle** statt. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und das Wiedersehen mit den treuen Besucherinnen und Besuchern.
Für das Team der Andachtshaltenden grüßt Sie

Sabine Damm-Jahn

25. Mai	Heidrun Schulze	1. Juni	Dagmar Seidlitz	8. Juni	Dr. Karl Griese
15. Juni	Regina Hausdörfer (mit Chormusik)	22. Juni	Sabine Damm-Jahn	29. Juni	Heidrun Schulze
		6. Juli	Dr. Karl Griese		



In der Abendandacht am **15. Juni um 18 Uhr** auf dem Kirchhof wird ein Chor bestehend aus Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen aus verschiedenen Gemeinden unseres Kirchenkreises singen.

Herzliche Einladung!

Kantorin Johanna Hagemann

Gottesdienste in den Heimen:

in der **Seniorenresidenz AlexA**, Rudolf-Pechel-Str. 32: Montag, **3. Juni um 16 Uhr**,
im **Lore-Lipschitz-Haus**, Horstwalder Str. 11-19: Mittwoch, **12. Juni um 15.15 Uhr**.



**Sonntag
2. Juni
18 Uhr**

anschließend Zeit für
Begegnung und Gespräch
bei einem kleinen Imbiss



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

Mensch sein

Wir sind alle Menschen. Auch Mörder und Kriegstreiber sind Menschen. Sind sie auch menschlich? Was macht einen Menschen aus? Wodurch wird das „Mensch sein“ geprägt?

Darüber wollen wir nachdenken am

Sonntag im **IMPULS**-Gottesdienst
2. um **18 Uhr** in der
Juni **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.**

IMPULS-Gottesdienst
➤ immer am **1. Sonntag** im Monat um **18 Uhr**
➤ in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
➤ immer mit einem **kleinen Imbiss** danach

Kollekten im Juni - bargeldlos + digital



Kollekten können bargeldlos von zu Hause oder unterwegs gegeben werden.

Wie das geht?

Entweder von unserer Website kg-lira.de aus. Auf der Startseite finden Sie den digitalen Klingelbeutel. Oder mit dem Smartphone / Tablet den QR-Code einscannen. Die jeweils aktuelle amtliche Kollekte ist vorausgewählt, die Gemeindegeldkollekte können Sie auswählen, den Betrag zwischen 1 € und 300 € frei bestimmen. Dann wählen Sie die Zahlungsart, SEPA-Lastschrift oder VISA-Kartenkonto.



Nach den Gottesdiensten besteht nach wie vor die Möglichkeit, Kollekten in bar in die Sammelbeutel zu geben. Die bar gegebenen Gemeindegeldkollekten werden aufgeteilt: 1/2 Ukraine-Hilfe, 1/2 für den jeweiligen Gemeindegeldzweck.

Kollekten im Juni:

Amtliche Kollekte		Gemeinde-Kollekte
26. Mai	Für die Arbeit der Berliner Stadtmission	Für unsere Konfirmandenarbeit
2. Juni	Für die Evangelische Suchthilfe und Hilfe für Menschen in Notlagen (je 1/2)	Für unsere Kirchenmusik
9. Juni	Für die Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)	Für unseren Gemeindebrief
16. Juni	Für den Besuch aus der Partnerdiözese Mufindi im Sommer 2024	Für unsere Gemeindegeldarbeit
23. Juni	Für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes und der Gossner Mission (je 1/2)	Für unsere sozialdiakonische Arbeit
30. Juni	Für das Ricam Hospiz	Für unsere Seniorenarbeit
7. Juli	Für die Evangelische Schülerarbeit und die schulkooperative Arbeit (je 1/2)	Für unsere Jugendarbeit

Bei den **digitalen Kollekten** stehen Ihnen außerdem die folgenden gemeindlichen Verwendungszwecke zur Auswahl:

Spende zur freien Verwendung der Gemeinde	Für unsere Arbeit mit Kindern
-------------------------------------------	-------------------------------



Liebe Gemeinde,

„Steh nicht einfach da ‘rum, mach was!“ Diese Aufforderung – so oder so ähnlich – kennen vermutlich viele von uns. Weil wir andere zum Handeln auffordern oder dazu aufgefordert werden, sei es, um pünktlich das Haus zu verlassen oder weil sich plötzlich ein Problem auftut.

Es gibt aber auch das Gegenstück dazu, den Satz: „Mach nicht einfach was, steh da!“ Im Englischen ist er als „Don’t just do something, stand there!“ schon beinahe ein geflügeltes Wort. Von wem es ursprünglich stammt, ist umstritten. Aber eigentlich könnte es glatt Mose sein. Jedenfalls klingt seine Aufforderung, die diesmal Monatspruch für den Juni ist, ziemlich danach: „Bleibt stehen und schaut!“ Und das in einer Situation, in dem das Volk Israel gerade kopflos auseinander rennen wollte. Denn gerade eben sind sie der Sklaverei in Ägypten entkommen. Und nun stehen sie auf ihrem Weg durch die Wüste vor einer Wasserfläche und sehen hinter sich am Horizont in einer Staubwolke die Armee des Pharaos heranpreschen, die er den Entflohenen nun doch hinterherschickt. Da kann man doch nicht einfach stehenbleiben! Da muss man doch etwas machen!

Muss man nicht, sagt Mose. Bleibt stehen und schaut. Aber nicht nur in der Gegend rum, sondern mit einer Erwartung: Schaut, wie Gott euch heute rettet. Fürchtet euch nicht! Und tatsächlich: So geschieht es dann auch. Die Entflohenen ziehen durch das Rote Meer, das ihnen Platz macht, in die Freiheit – über den Verfolgern schlagen die Wellen zusammen.

Bleibt stehen und schaut! Das ist manchmal gar nicht so einfach. Wenn Dinge nicht so laufen, wie sie unserer Meinung nach sollten, ist der erste Impuls oft: Eingreifen! Was machen! Den Arbeitsablauf auf Vordermann bringen, dafür sorgen, dass das Kind Vokabeln lernt, die schlechte Laune der Liebsten kurieren. Oder zumindest dafür sorgen, dass der Computer die Seite richtig lädt. Klick! Klickklick!

Manchmal passiert dann tatsächlich etwas. Oft passiert nichts. Manchmal passiert das Falsche. Und am Ende hat nicht nur einer

schlechte Laune. Aktionismus ist eben doch nicht für alles die richtige Lösung.

Trotzdem ist die Versuchung groß, etwas zu tun. Tatkraft gilt ja gemeinhin als etwas Positives. Und komplizierend kommt hinzu, dass es ja tatsächlich eine Untätigkeit gibt, die eher das Gegenteil der von Mose empfohlenen Haltung ist. Aus Angst erstarre ich, stecke den Kopf in den Sand – und sehe oder tue gar nichts mehr. Aus Bequemlichkeit, Lethargie oder Überforderung. Und das ist ja nun gerade nicht gemeint.

Trotzdem will ich es versuchen: Das nächste Mal, wenn am Horizont die Staubwolke herangallopierender Probleme zu erkennen ist, nicht in Panik verfallen oder den bevorstehenden Untergang beklagen. Nicht irgendwas tun. Sondern einatmen, ausatmen. Die Angst kommen und gehen lassen. Stehen bleiben und schauen. Wie rettet Gott mich heute? Vermutlich nicht, in dem er den Lichtenrader Dorfteich teilt. Aber vielleicht schickt er mir eine Ente, die mich zum Schmunzeln bringt. Eine gute Idee. Eine wohltuende Begegnung. Für einige Momente Ruhe im Herz.

Und dann – erst dann – gibt es vielleicht tatsächlich etwas zu tun. Nicht mehr dastehen, sondern weiterzugehen. Durch die Wüste oder ins gelobte Land. Aber das nun hoffentlich frohgemuter und klarer. Also: Bleiben Sie mal stehen. Schauen Sie sich um. Und vielleicht entdecken Sie dann, was Gott gerade heute so macht.

Ihre Pfn. Thora Weintz





Hallo Kinder,
kommt mit Euren Eltern zum Familien-Gottesdienst in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.
Die nächsten Termine: 26. Mai und 30. Juni, jeweils um 11 Uhr.

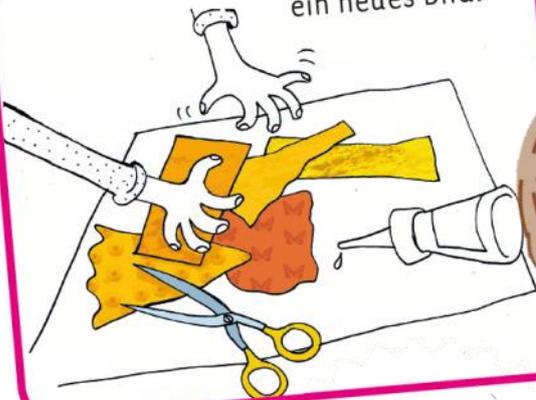
Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Gelbes Schnipselbild

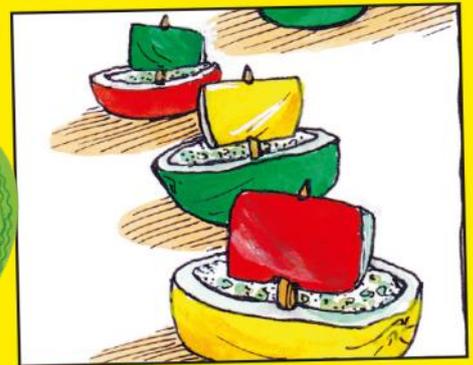
Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.



Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Lösung: Sein Vater Jakob

Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsäfte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.



DANKE!

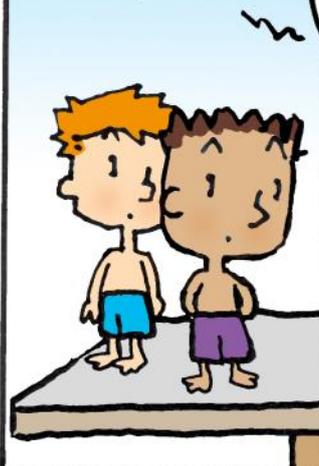
MINA & Freunde

FÜNF METER SIND GANZ SCHÖN HOCH.

VIEL ZU HOCH!

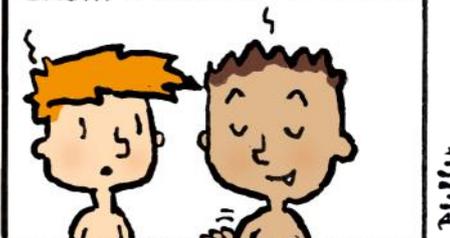


MACHT MAL PLATZ, JUNGS!



SCHWUPP...

KEEP COOL, SO KLEIN DAS IST DIE TOCHTER VOM BADEMEISTER, UND... HEIMVORTEIL UND SO.





Unsere *pizzicanto!* - zum ersten Mal auf Konzertreise!

Das letzte April-Wochenende war für unseren Kinder- und Jugendchor „*pizzicanto!*“ etwas ganz Besonderes: Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor St. Marien aus Herzberg an der Elster brachten die jungen Sängerinnen und Sänger das Musical „Eine Welt – Brücken statt Mauern bauen“ von B. Arhelger zur Aufführung.

Beide Chöre hatten bereits seit vielen Wochen an den Liedern geprobt und begegneten sich an diesem Wochenende erstmals in Herzberg.

Bereits am Freitagnachmittag reisten wir mit dem Zug an, wurden am Bahnhof herzlich in Empfang



genommen und in mehreren Fuhren zu unserer Unterkunft im Gemeindezentrum Herzberg chauffiert. Nach der ersten Probe und einem liebevoll angerichteten, leckeren Abendessen durften wir bei Kirchturbesteigung, Nachtwanderung und Abend-



andacht in der St. Marien-Kirche erste Eindrücke von Herzberg gewinnen. Besonders spannend waren dabei die Störche und eine kleine Katze, die uns auf unserem gesamten Wanderweg und zur Freude der Kinder sogar bis ins Haus begleitet hat. Sie wurde „*pizzikitty*“ getauft. Mit einem gemütli-



Sprechprobe



Gruppenbild nach der Generalprobe



Spielplatzfest

chen Lagerfeuer im Gemeindegarten konnte der Tag ausklingen.

Am Samstag ging es endlich richtig los: Bei einem spannenden und intensiven Probenstag lernten sich die Kinder und Jugendlichen beider Chöre kennen. Es wurden Spiel- und Sprechszenen geübt, Kostüme perfektioniert, letzte Absprachen zum Ablauf und zur musikalischen Begleitung getätigt, es wurde gequatscht, gelacht, Pizza gegessen und natürlich ganz viel gemeinsam gesungen!

Nachmittags machten wir uns alle auf den Weg zum Spielplatzfest am Sportplatz, das der Verein „Lieber draußen e.V.“ organisiert hatte. Dort durften beide Chöre bei traumhaftem Wetter einen ersten gemeinsamen Auftritt bestreiten und ein paar kleine Kostproben des Musicals zum Besten geben.

Nach einer Kugel Eis als Dankeschön genossen alle die freie Zeit auf dem Spielplatzfest mit z.B. Gummistiefel werfen und Hüpfburgen unsicher machen. Am Abend erwartete uns eine Filmvorführung in der gemütlich hergerichteten Kapelle, eine Abendandacht zum Thema Gaben und ein Lagerfeuer im Gemeindezentrum.

Am Sonntag war es endlich so weit: Alle Kinder und Jugendlichen waren hoch konzentriert bei der Sache und gestalteten eine wunderschöne, lebendige Aufführung, die im Rahmen eines sehr gut besuchten Familiengottesdienstes mit Pfr. Alexander Barth dargeboten wurde. In Chorliedern, Solostrophen und Sprechszenen erzählten sie unter Leitung und Begleitung von Solveig Lichtenstein (Dirigat), Christopher Lichtenstein (Klavier), Torsten Jachalke (Erzähler), Sonja Hasche (Bass), Tilman Knebel (Technik) und Melanie Knebel (Cajón, Gitarre) die Geschichte des Musicals: Die Hauptfiguren machen die spannende und bereichernde Erfahrung, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Dabei lernen sie die scheinbar „Anderen“ immer besser kennen, entdecken viele Gemeinsamkeiten und feiern am Ende zusammen ein großes Fest. Die Kinder wurden mit reichlich Applaus beschenkt!

Mit einem Fest neigte sich auch unser Besuch seinem Ende entgegen:

Nach der Aufführung waren alle zu einem Familienvormittag mit Brunch,

Fortsetzung auf Seite 7



Reisesegen - Gottesdienst am 14. Juli

Bunt und vielfältig ist das Leben – und gesegnet! Daran wollen wir uns dieses Jahr mit der Noah-Geschichte erinnern, wenn wir kurz vor Beginn der Ferien unseren **Reisesegen-Gottesdienst und – Gemeindefest** feiern.

Am **14. Juli 2024 ab 14 Uhr** versammeln sich unter dem Motto „An der Arche um zwei – auf Kurs mit Gottes Segen“ verschiedenste Tiere und Menschen aus Lichtenrade im Gemeindepark zum fröhlichen Familiengottesdienst. Anschließend wird weitergefeiert – und damit das Fest auch bunt und vielfältig wird, freuen wir uns über Mithilfe. **Vielleicht auch Ihre?**

Wollen Sie mit einem Stand die Arbeit Ihrer Gruppe präsentieren?

Können Sie uns am **Samstag, dem 13. Juli** beim Aufbau oder am **Sonntag, 14. Juli** bei der Ausgabe von Kaffee & Kuchen, Getränken oder an anderer Stelle mithelfen?

Oder können Sie einen **Kuchen** für's Buffet spenden?

Noch im Mai werden dafür in den Gemeindehäusern Listen ausliegen, in die Sie sich eintragen können

An der Arche um zwei – auf Kurs mit Gottes Segen



nen oder Sie schreiben uns einfach eine Mail an kuesterei@kg-lira.de.

Schon jetzt herzlichen Dank und vor allem:
Herzliche Einladung!

Pfn. Heesing-Rempel

pizzicanto! - auf Konzertreise - Fortsetzung von Seite 6

Spiel- und Bastelangeboten eingeladen. Zum Abschluss standen die persönlichen Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt: Auf kleinen Kärtchen notiert und an Ballons befestigt stiegen sie alle gemeinsam in den Himmel und boten einen wunderbar bunten Anblick. Danach machten wir uns auf den Heimweg.



Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit einer Musical-Aufführung bei uns, das schon in Planung ist!

Wir danken unserer Kirchengemeinde für die Finanzierung und Unterstützung der Fahrt, allen Herzbergern, durch die es uns an nichts mangelte, Tilman Knebel als „Mädchen für alles“, Pfarrer Ale-

xander Barth für die Andacht- und Gottesdienstgestaltung, Torsten Jachalke für die Organisation vor Ort und den Chören für die phantastische Darbietung.



Ich danke Sonja Hasche dafür, dass sie in ihrer Freizeit mit uns probt, mich unterstützt und auf die Fahrt begleitet hat und Solveig Lichtenstein für die gute Zusammenarbeit und den regen Austausch in all den Wochen vor der Aufführung.

Melanie Knebel

BRUWELEIT
BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 132
12277 Berlin

info@bruweleit-bestattungen.de
www.bruweleit-bestattungen.de

Tel. 030-723 23 880
Fax 030-723 23 878



Der Ökumenische Bläserkreis Lichtenrade

Gegründet wurde der Posaunenchor Lichtenrade von Otto Reiche, einem Lehrer aus einer musikalischen, kinderreichen Familie (wie die Orgelpfeifen), der nach dem Krieg in der Tradition der Kuhlo'schen Posaunenchor eine Bläsergruppe teils rekrutierte, teils selbst an der Trompete ausbildete. In den sechziger und siebziger Jahren gehörten sie zum Dorfbild der Bahnhofstraße. Damals spielten sie vor Bolle (jetzt Netto) fromme Lieder und Volkslieder aus dem immer noch genutzten Bläserbuch „Rühmet“ des legendären Johannes Kuhlo. In den 80er Jahren bildete sich im damaligen Mutterhaus Salem in der Hohenzollernstraße (heute Kita und Hort „Orenda“) parallel zu dem Posaunenchor der evangelischen Gemeinde eine Bläserformation, zu der 5 Bläserinnen und Bläser gehörten. Inzwischen war schon seit einigen Jahren Otto Reiche in den Ruhestand versetzt worden und hatte auch seinen Posaunenchor an Erhard Trümper-Bödemann abgegeben, bis Andreas Harmjanz als neuer Kantor auch den Posaunenchor leitete – und das die weiteren 40 Jahre seiner Amtszeit. Es kamen immer neue Mitglieder hinzu, motiviert von Andreas Harmjanz' großartiger musikalischer Leitung.

Mit dem Wegzug der Diakonissen und der Übergabe des Diakonissenhauses Salem an den Berliner Senat schlossen sich vier Mitglieder des Posaunenchores Salem dem Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde an. Wir spielten zu Ostern, Pfingsten, zur katholischen Fronleichnamsprozession auf der Rudower Höhe, dem Erntedank-Fest, zu St. Martin, im Advent und zu Weihnachten, bei Geburtstagsfeiern, Beerdigungen, Konfirmationen und Erstkommunionsfeiern, manchmal auch zu Hochzeiten, kurz wenn wir gefragt wurden. Mittlerweile waren mehrere katholische Bläser dabei, so dass wir uns „Ökumenischer Bläserchor“ nannten. Allerdings kamen auch Mitglieder in ein Alter, wo das Blasen mühsam wurde und sie deshalb aufhörten. Auch einige Todesfälle und

Wegzüge dezimierten unsere Gruppe, die in ihren besten Zeiten 18 Mitglieder hatte. Selten und nur vereinzelt kamen neue Mitglieder dazu. Andreas Harmjanz ging in seinen wohl verdienten Ruhestand und Johanna Hagemann übernahm den Bläserchor. Parallel war eine als Nachwuchsförderung gedachte Bläsergruppe (die „Jungbläser“) unter Leitung von Jens Bodenbug entstanden.



Seit drei Jahren leitet Stephan Rudolph, ein professioneller Trompeter, unseren Bläserkreis (wie der Chor mittlerweile heißt) zu unserer großen Freude mit sehr großer künstlerischer Kompetenz und Verständnis für uns Laien. Wir sind so besetzt: eine Tuba, vier Posaunen und vier Trompeten plus Solotrompete von Stephan Rudolph.

Wir können jederzeit weitere Bläser und Bläserinnen aufnehmen, da immer wieder aus verschiedenen Gründen einzelne Stimmen schwach besetzt sind. Wir würden uns vor allem über Trompeten freuen, gerne auch Bläser mit geringer Erfahrung.

Wir proben immer dienstags von 19.30 bis 21 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche im Rackebüller Weg 64.

*Kordula Kleinschrodt
(Trompete)*

Unser Gemeindebrief liegt für Sie bereit:

Christian Berg, Rechtsanwalt, Bahnhofstr. 16

Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 25/26

Beautyline - A. Woeste, Grimmstr. 8

Apotheke „Alt-Lichtenrade“, Groß-Ziethener Str. 35

Haarstudio Ina, Hilbertstr. 30

Valere Senioren-Residenz Lore-Lipschitz-Haus
Horstwalder Straße 15

Apotheke Am Lichtenrader Damm,
Lichtenrader Damm 49

Larissa & Friseure, Lichtenrader Damm 95

Kosmetik-Institut Julia, Lichtenrader Damm 160

NUSZ Familienzentrum Lichtenrade,
Lichtenrader Damm 198-212

Teltow-Apotheke, Nahariyastr. 27

Blumenhaus Kabisch, Paplitzer Str. 6

Grundeigentümerversammlung Berlin-Lichtenrade e.V.,
Rehagener Str. 34

AlexA Seniorenresidenz, Rudolf-Pechel-Straße 32

und in/an unseren Gemeindehäusern, in den Kitas, der Diakoniestation, der Begegnungsstätte, im Kirchhofs-Büro und den Kirchen sowie den Entnahmeboxen an den Schaukästen



Gottes Segen für Pfn. Heesing-Rempel

Nach Abschluss ihres „Entsendungsdienstes“ (das sind die ersten beiden Jahre nach dem Vikariat und der Ordination) wurde Frau Pfn. Heesing-Rempel am Sonntag, den 5. Mai die 1. Pfarrstelle unserer Gemeinde für die nächsten zehn Jahre vom Superintendenten M. Raddatz übertragen.

Herzlichen Glückwunsch! - auch von unseren katholischen Nachbarn aus Salvator (Bild rechts).



Offene Dorfkirche

Wie jedes Jahr, so ist auch in diesem Sommer unsere Dorfkirche wieder an (fast) **jedem Sonntag von 14.30 bis 17 Uhr** zur Besichtigung und stillen Einkehr geöffnet.

Aber leider nur „fast“. Es fehlt uns noch die nötige Betreuung

für die Sonntage 21. Juli sowie 8., 15. und 29. September. Ebenso für den Kulturfest-Sonntag, 6. Juli von 17 bis 19 Uhr und für das Wein- u. Winterfest-Wochenende am 7. und 8. September.

Wenn Sie bereit sind, einen Dienst zu übernehmen, melden Sie sich bitte bei Frau S. Nahler, ☎ 743 55 60, Mail stephanie@nahler.berlin.

Was machen unsere Turmfalken?

In der Märzausgabe berichteten wir, dass es seit dem 4. März ein Turmfalken-Paar gibt, das ständig unseren Horst im Turm der Dorfkirche belegt hält. Ein Ringeltaubenpaar versuchte immer wieder einmal, den Brutkasten zu erobern, ja, brachte sogar ein paar Mal dünnes Birken-Reisig für den Nestbau hinein. Aber die Falken vertrieben sie wieder, entfernten das Reisig und sind nun unbestrittener „Hausherr“.

Am 20. April legte das Weibchen das 1. Ei in den Kasten. An jedem zweiten Tag folgte dann immer am Nachmittag ein weiteres Ei, bis es seit dem 28. April nun insgesamt fünf Eier sind.

Seitdem wird fleißig gebrütet. Nachts ausschließlich vom Weibchen, tagsüber übernimmt auch der Terzel, das Männchen, häufig diese Aufgabe. Und er bringt ihr hin und wieder auch eine Maus zum Verspeisen mit.

Turmfalken brüten etwa 30 Tage, so können wir am 26. Mai mit dem Schlüpfen der ersten Jungen, Pulli genannt, rechnen.

R. Otte





Aus unseren Gemeindebriefen von 1954: Wie aus „Friedenseck“ die „Friedenskapelle“

Juni 1946, der Krieg war gerade etwas mehr als ein Jahr zu Ende. Große Not auch in Lichtenrade, viele Männer in Kriegsgefangenschaft, viele Heimatvertriebene und Flüchtlinge mussten untergebracht werden, aber auch in unserem Ort waren zahlreiche Häuser zerbombt. So auch unsere Dorfkirche. Sie war Gott sei Dank „nur“ restlos ausgebrannt, man konnte schnell an einen Wiederaufbau denken, - wenn auch wegen vieler Probleme nicht sofort damit beginnen.

Gottesdienste fanden z.T. im Gemeindehaus nebenan oder in der Kirchhofskapelle, in einem Raum des Pfarrhauses Goltzstr. 33 (das Haus war damals noch erheblich kleiner als heute!) oder hin und wieder in der Aula der Ulrich-von-Hutten-Schule statt. Der Platz reichte nirgendwo aus.

Da wurde kurzerhand von beherzten Gemeindegliedern im Juni 1946 im Haus **Friedensweg 4 Ecke Abendrotweg** in gemieteten Ladenräumen eine Andachtsstätte für den Sonntagsgottesdienst unsere Gemeinde eingerichtet. Auch unsere Kinder hielten hier Einzug: Sonntäglich fand ein lebendiger, sehr gut besuchter Kindergottesdienst statt. Einmal in der Woche trafen sich die Kinder zu einer Kinderstunde und fröhlichem Beisammensein, geleitet von der Salem-Diakonisse, Schwester Eleonore und „Tante“ Erika Müller.

Doch zum 31.12.1953 (die Dorfkirche war bereits wieder aufgebaut) kündigte uns die Hauswirtin diese Räume, es sollte dort wieder ein kleiner Laden für die Umgebung einziehen. Die Gemeinde wollte den Verlust dieses wichtig gewordenen Stützpunktes nicht hinnehmen. So wurde intensiv nach Ersatzmöglichkeiten gesucht. Pfr. Dittmann bat im Gemeindebrief Januar 1954 die Gemeinde um Hilfe. Und sie half!

Dazu schrieb vor 70 Jahren Pfr. Dr. Dittmann im Gemeindebrief Juni 1954:

Ein Gemeindeglied bot uns ein Grundstück zum Kauf an, das Konsistorium genehmigte diesen, durch ein Zeitungsinserat gelangten wir in den Besitz eines preiswerten kleinen transportablen Holzhäuschens. Nach Berechnung der Kosten hat der Gemeindegemeinderat jedoch den Beschluss fassen können, eine kleine steinerne Kapelle zu errichten. Und nun haben wir also einen neuen Friedensweg! Es wird noch eine Zeit vergehen, bis er der Benutzung der Gemeinde übergeben werden kann, - aber nun kann ich alle, die über das Fehlen der Andachtsstätte traurig waren, wirklich trösten! Bald werden wir zur Einweihung unserer kleinen „Friedenskapelle“ einladen können!

Für uns heute ein unvorstellbares Tempo. Nur fünf Monate nach dem Hilferuf ist das Grundstück Friedensweg 7a bereits gekauft, der Bau geplant, genehmigt, ja, sogar im Juni bereits begonnen und auch noch die Richtkrone aufgezogen!

Im August-Heft wurde unter der Überschrift „Unsere Friedenskapelle“ sogar bereits zur Einweihung am 29.8.1954 eingeladen. Über diesen Festgottesdienst berichtete Pfr. G. Schulze (Pfr. Dr. Dittmann war inzwischen Superintendent im Kirchenkreis Neukölln geworden) im Oktober-Gemeindebrief:

Nun steht sie da, diese kleine, schlichte und schmucke Gottesdienststätte am Friedensweg 7a.



Wir danken Gott dem Herrn, für diese Gabe und nächst ihm denen, die mit Rat und Tat da in besonderer Weise mitbauten – insonderheit dem Vorsitzenden unserer Baukommission, Kirchenältesten Vollbrecht, und dem bauausführende Architekten, Herrn Bork mit seinen „Bauleuten Gottes“. Gott segnet uns durch diese Gabe. Aber wir werden die Segenskraft seines Friedens in Jesu Christo nur da „erhalten“ (!), wo wir sie weitergeben – in der eigenen Familie wie von Nachbar zu Nachbar, in der Begegnung von Mensch zu Mensch. Das tun wir auch dadurch, dass wir andere zu diesem Segenswort seines Friedens einladen und mitnehmen.





Friedenskapelle“ wurde

Dazu rief uns am **Sonntag, dem 29. August** unser bisheriger Pfarrer und jetziger Superintendent Dr. Dittmann anlässlich der durch ihn vollzogenen Einweihung unserer Friedenskapelle in seiner Weiherede vollmächtig auf, auf dem Grunde der Verheißung Gottes nach Haggai 2,9c:

„Ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der Herr Zebaoth.“

Eine große Gemeinde – über den Westbezirk hinaus – hatte sich an jenem herrlichen Sonnen-Sonntagnachmittag dort versammelt. Kirchenältester Vollbrecht, als Vertreter des Bauherrn und Bau-meisters, übergab den Schlüssel mit dem Wort: „Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“ (Ps. 127,1) an den Einweihenden, Sup. Dr. Dittmann; dieser übergab ihn mit dem Wort „Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinem Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich und seine Wahrheit für und für“ an den geschäftsführenden Pfarrer. Dieser schloss die Kapelle auf mit dem Wort aus Ps.118,19.20 und Joh. 10,9: „Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich dahin eingehe und dem Herrn danke. Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dahin eingehe.“ Denn „Ich bin die TÜR; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und Weide finden“, spricht unser Herr und Heiland Jesus Christus.

Es folgte der Einzug in die Kapelle, voran der Superintendent mit den Pastoren im Ornat, gefolgt von den Kirchenältesten und der übrigen Gemeinde, die hineindrängte, überwältigt von dem ersten großen Eindruck der schönen Kapelle. Draußen war die übrige Gemeinde um die beiden Lautspre-

cher versammelt, um der Predigt des Superintenden-ten zu folgen. Eine lobende und dankende Ge-meinde erlebte die Einweihung und unser Kirchen-chor verstärkte dieses Lob Gottes.

Der Segen möge weiterwirken, so dass unsere kleine Kapelle immer gefüllt sein darf!

Pfr. G. Schulze



Die Friedenskapelle. Sogar eine Glocke stand im Vorgarten, wurde vom Kirchwartdienst von Hand geläutet.

Von nun an fanden Gottesdienste im Sommer sonntags bereits um 8 und um 10 Uhr in der Dorfkirche und um 8.30 Uhr in der Friedenskapelle statt. Im

Winter wurden die Anfangszeiten verändert: Friedenskapelle um 9.30 Uhr, Dorfkirche um 10 und 17.30 Uhr. Kindergottesdienste um 11.30 (Dorfkirche) und 11.15 Uhr (Friedenskapelle). Mittwochs gab es am Vor- und am Nachmittag Kinderstunden in der Friedenskapelle, wieder mit „Tante“ Erika Müller. Neben dieser war es besonders Frau Christel Ott, die sich mit großem Engagement um Kapelle und Garten kümmerte und dort auch eine Senioren-Gruppe „gemütliches Beisammensein“ gründete.

Mitte der 1980er Jahre (die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche war längst gebaut, in den Neubaugebieten John-Locke- / Finchleystr. und Nahariyastr. weitere Predigtstätten entstanden), wurde die Friedenskapelle geschlossen und abgerissen, das Grundstück verpachtet und neu bebaut.

Am 7. November 1954 wurde dann noch ein weiterer Grundstein gelegt, diesmal in der Goltzstr. Das Pfarrhaus sollte zum „Haus der Gemeinde“ erweitert werden. Der 1. Anbau mit dem großen Saal und den Jugendräumen darüber wurde begonnen. Das ging nicht ganz so schnell. Allein die Vorbereitungs- und Planungszeit betrug hierfür mehr als ein Jahr.

R. Otte



Reinecke Bestattungen



Individuelle Abschiedszeremonien würdevoll gestalten.

Ihr mobiler, zertifizierter Bestatter in Lichtenrade.

Erd-, Feuer-, Baum-, See-, Natur- und Diamantbestattungen

030 470 666 66

kontakt@reinecke-bestattungen.de

www.reinecke-bestattungen.de

Legen Sie diese Anzeige ausgeschnitten vor und Sie erhalten bei der Beauftragung einer Beerdigung bei Reinecke Bestattungen 50% Rabatt auf eine Urne oder einen Sarg Ihrer Wahl.



Was der Gemeinderat beraten hat und was es sonst noch mitzuteilen gibt

Die letzte Sitzung fand am 16. April statt und begann wie immer mit einer Andacht. Es wurde aus der Gemeinde berichtet:

Der Impuls-Gottesdienst am 7. April war trotz schönem Wetter mit altersgemischten Besuchern sehr gut besucht.

Ostern:

Der Karfreitags-Gottesdienst in der Dorfkirche war sehr eindrücklich mit Sologesang von unserer Kantorin Johanna Hagemann gestaltet.

Beim Karfreitags-Gottesdienst zur Sterbestunde in der Nahariyastraße haben die Gesangbücher nicht gereicht, er war so gut besucht, auch weil einige Konfirmanden gelesen haben und deren Familien mitgekommen sind.

Der Osternacht-Gottesdienst war sehr gut besucht und auch das anschließende Osterfeuer.

Der Ostersonntag-Gottesdienst in der Nahariyastraße war leider sehr dürrftig besucht.

Zum Ostersonntag in der Dorfkirche hatte sich kein Kirchdienst gefunden, was das Abendmahl erschwert hat; es wurde allerdings kurzfristig ein Konfirmand als Hilfe gefunden. Das Orgelnachspiel wurde als sehr lebendig und motivierend empfunden.

Der Ostermontag-Spaziergang war gut besucht, leider in diesem Jahr mit weniger Kindern.

Weitere Berichte:

In der TZ-Kita Rackebüller Weg wurde die neue Küche eingebaut und eingeweiht.

Beim Gottesdienst in der Dorfkirche am 14. April haben auch zwei junge Leute aus dem Gemeinde-Jugendrat den Kirchdienst unterstützt. Das wurde sehr positiv wahrgenommen.

Eine kleine Gruppe Interessierter hat sich am 9. April mit Pfn. Heesing-Rempel getroffen, um über mögliche Projekte/Ideen für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Gemeinde zu sprechen.

Neben den üblichen vertraulichen Beratungen und Beschlüssen zu Personalangelegenheiten und Finanzen standen folgende Punkte auf der Agenda:

Es wurde eine ausführliche Diskussion über die **Zukunft der Senioren-Wohngemeinschaft** an der Groß-Ziethener Straße geführt. Sollte es dazu konkrete Ergebnisse geben, werden diese hier oder an anderer Stelle des Gemeindebriefes veröffentlicht.

Weiterhin **gesucht** wird ein geeignetes Objekt als **Dienstwohnung für Pfn. Heesing-Rempel**. Für Hinweise ist die Gemeindeleitung dankbar.

Seit Januar 2024 gilt eine neue Richtlinie für die **Honorarsätze im Bereich Kirchenmusik**. Es wird beschlossen, diese auch in unserer Gemeinde umzusetzen und die Honorare für die Honorarkräfte in der Kirchenmusik zu erhöhen. Der Förderverein wird um Unterstützung gebeten.

Das Vergabeverfahren für die Bauarbeiten am Kinder- und Jugendhaus ist weiterhin in Prüfung. Es liegen sehr differierende Angebote vor, die gründlich gesichtet werden müssen.

In der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche muss die **Lautsprecheranlage** unbedingt erneuert werden. Dazu werden Angebote eingeholt.

Für die vielen **Fahrten der Gemeinde** (Senioren-, Konfirmandenfahrten) wird ein geeigneter Klein-Bus (9-Sitzer) benötigt. Ein vorliegendes Angebot wird geprüft.

Es liegt eine überarbeitete Preisliste der **Mietpreise für Gemeinderäume** vor und wird vom GKR beschlossen. Die Preise können bei Bedarf bei den jeweiligen Hausverantwortlichen abgefragt werden.

Die Telekom AG hat mitgeteilt, dass **Glasfaserleitungen** in Alt-Lichtenrade ausgebaut werden sollen. Die Gemeinde hat unverbindliches Interesse an den Glasfaseranschlüssen der Deutschen Telekom AG für unsere Standorte bekundet, um die Zukunftssicherheit zu erhöhen. Die Angebote werden dann geprüft.

Die Sitzung endete um kurz vor 23 Uhr, ebenfalls wie immer, mit einem Segen.

Für den GKR grüßt Sie

Sabine Damm-Jahn

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Mehr auf
unserer
Webseite

In Lichtenrade Goltzstraße 39 • Hausbesuche



Spendenaufuf

„Du sollst dein Licht nicht unter den Scheffel stellen“ - ein bekanntes Sprichwort, das auf Jesu Aufruf an seine Jüngerinnen und Jünger zurückgeht und ihren Umgang mit seiner guten Botschaft. Ja, wir sollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern es hell leuchten lassen, auch als Kirchengemeinde Lichtenrade. Doch dafür braucht es die richtigen Voraussetzungen, die leider nicht immer gegeben sind.

Wer in den letzten Jahren einen Krippenspiel-Gottesdienst oder eine andere Großveranstaltung in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche besucht hat, der hat vielleicht bemerkt, dass das dortige Audiosystem ziemlich in die Jahre gekommen ist. Die Boxen gehen eine nach der anderen kaputt, die Mikrofone knistern und das Mischpult ist auch nicht mehr das neueste – nicht gerade ideale Voraussetzungen dafür, dass das Licht unserer Gemeinde hell leuchten kann. Das wollen wir jetzt ändern!

Ein komplett neues Audiosystem muss her mit Linienstrahler-Lautsprechern für den Kirchsaal und die Nebenräume, die eine gleichmäßige Be-



schallung der Räume ermöglichen. Dazu kommen noch ein neuer Verstärker und Mischer und natürlich dürfen auch neue Funkmikrofone nicht fehlen, die auf die verschiedenen Verwendungszwecke in unserer Gemeinde abgestimmt sind. Um dies umzusetzen brauchen wir jedoch die nötigen finanziellen Mittel, die im unteren 5-stelligen Bereich liegen.

Wenn Sie also unserer Kirchengemeinde helfen wollen, dass wir in Zukunft unser Licht nicht mehr unter den Scheffel stellen, sondern das, was wir zu sagen haben, klar und gut hörbar in die Welt hinaustragen – oder zumindest in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, dann freuen wir uns über Ihre Spende.

KVA Berlin Mitte-West

Berliner Sparkasse

IBAN: DE75 1005 0000 0191 2162 59

Verwendungszweck: 0112.03.2290

Ihre Pfn. Britta Heesing-Rempel

Grafik: brgfx auf Freepik

In 2. Auflage neu erschienen:

Wissenswertes über unsere
Dorfkirche .

Erhältlich für 5 € in der
Dorfkirche und in der Küsterei.

Schornsteinfegermeisterbetrieb
Carsten Schloß Innungsbetrieb
12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung Abgaswegeprüfung
Gashausschau Schornsteinkamera
Austrocknen Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de

**Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht**

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erbrecht
- Verkehrsrecht
- Grundstücksrecht

**Christian
BERG**
RECHTSANWALT

Tel.: (030) 700 936-14
Fax: (030) 700 936-11

Bahnhofstraße 16
12305 Berlin (Lichtenrade)

E-Mail: kanzlei@berg-rechtsanwalt.de
www.berg-rechtsanwalt.de

HANACK
Dachdeckerei GmbH



- Steil- und Flachdach
- Solartechnik
- Bauklempnerei
- Wärmedämmmaßnahmen
- Dachstühle
- EnEV
- Zimmerei
- Schornsteinbau

Ibsenstraße 73 · 15831 Mahlow

(0 33 79) 37 07 04

(030) 742 76 87

www.Hanack.de

Steuerberatung

Hans-Joachim Scheppang

Steuerberater · Dipl.-Betriebswirt · Dipl.-Soziologe

Rohrbachstr. 16a, 12307 Berlin
030 / 516 44 271

stbscheppang@web.de



Evangelisches Gesangbuch

1524: Die ersten Gesangbücher kommen aus dem Druck! Wir berichteten im Mai-Heft und stellten Ihnen die Plätze 1 und 2 der gewählten Lieblingslieder für das Gesangbuch 2030 vor. Heute folgt der Platz 3:

Platz 3, geschrieben von Ignaz Franz, einem Katholik: **Großer Gott, wir loben dich**

Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gerne gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1)
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“.

Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung.

Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heilstaten Jesu Christi für uns. Er hat

„uns Gottes Gnad gebracht,
von der Sünd uns frei gemacht.“

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11)
Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein:
Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

Reinhard Ellsel

Westkreuz

Seit 1905 aus Tradition

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuband AG

Dannert
Bestattungen

12305 Berlin-Lichtenrade · Bahnhofstr. 14
 Tel.: (030) 744 50 07 (Tag- u. Nachtruf)
 www.dannertbestattungen.de

Annelies Marie Frank, geb. 1929

Anne Frank wurde vor 95 Jahren am 12. Juni 1929 geboren und starb mit nur 15 Jahren im Februar 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen.

Die Familie – Vater Otto, Mutter Edith sowie Anne und ihre Schwester Margot – lebte in Frankfurt, in einer assimilierten Gemeinschaft von Juden und anderen Bürgern. Die Kinder wuchsen mit katholischen, protestantischen und jüdischen Freunden auf. Die Franks waren Reformjuden, die viele Traditionen des jüdischen Glaubens bewahrten, aber nur wenige Gebräuche pflegten.

Mutter Margot war der gläubigere Elternteil, während Vater Otto sich mehr um die Bildung seiner Töchter kümmerte. Er hielt sie ständig zum Lesen aus seiner umfangreichen Privatbibliothek an. Schwester Margot galt als gutmütig, vorbildlich und zurückhaltend, während Anne vielseitig interessiert und lebhaft, aber auch oft extrovertiert und impulsiv war. Die Familie lebte unbeschwert in Frankfurt. Anne konnte auch Alice Frank, ihre Großmutter väterlicherseits, in Basel besuchen. Dort lebte auch ihr Cousin Bernhard, der sie als „lebendiges Kind“ beschrieb, das „gelacht und gelacht“ habe.

Als im März 1933 die NSDAP bei der Kommunalwahl in Frankfurt die Mehrheit erreicht hatte, kam es am 1. April auch dort zum Judenboykott. Noch 1933 zog Edith mit den Kindern nach Aachen zu ihrer Mutter. Otto blieb zunächst in Frankfurt. Als er jedoch das Angebot bekam, eine Niederlassung der Opekta in Amsterdam aufzubauen, zog er in die Niederlande und bereitete alles für die Ankunft seiner Familie vor.

Sie lebten dort in einem Mehrfamilienhaus mit zahlreichen jüdischen Familien aus Deutschland. In den Niederlanden fühlten sie sich vor der Verfolgung der Nationalsozialisten sicherer. Anne besuchte eine öffentliche Montessori-Schule und glänzte mit ihren Leistungen im Lesen und Schreiben. Ihre Freundin Hannah Goslar erzählte später, dass Anne häufig heimlich schrieb, aber nichts über den Inhalt ihrer Schriften verraten wollte. Diese Aufzeichnungen sind leider verloren gegangen.

Am 10. Mai 1940 wurden die Niederlande von der deutschen Wehrmacht angegriffen und besetzt. Die niederländischen Streitkräfte „kapitulierten“ und Königin Wilhelmina floh nach London ins Exil. Schnell wurde deutlich, dass den Juden in den Niederlanden das gleiche Schicksal bevorstand wie in den anderen besetzten Gebieten. Otto und Edith Frank konnten die Probleme nicht länger vor ihren Kindern verborgen halten. Anne verstand nun die Welt nicht mehr. Aufgeben passte nicht zu ihrem kämpferischen Charakter; sie war es gewohnt, ihre Meinung durchzusetzen. Am 12. Juni 1942 bekam Anne zum 13. Geburtstag ein rotweiß kariertes Poesiealbum, das sie ihrem Vater in

einem Geschäft gezeigt hatte. Unverzüglich begann sie in niederländischer Sprache ihr Tagebuch zu schreiben und nannte es Kitty. Sie selbst sagte dazu: »Nicht



nur, dass ich noch nie geschrieben habe, sondern ich denke auch, dass sich später keiner, weder ich noch ein anderer, für die Herzergüsse eines dreizehnjährigen Schulmädchens interessieren wird.« Weit gefehlt!

Dieses Tagebuch hatte mir meine Mutter zu meinem 14. Geburtstag geschenkt – und es war doch eine ganz andere Informationsquelle, als unser Geschichtsunterricht in der Schule.

Im Juli 1942 erhielt Margot einen Aufruf von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung in Amsterdam, wonach sie sich beim Reichsarbeitsdienst zu melden hatte, andernfalls würde die ganze Familie Frank verhaftet. Das veranlasste die Familie früher unterzutauchen, als beabsichtigt war. Dafür war eine kleine Dachwohnung vorbereitet, deren Zugang von den Büroräumen durch ein Bücherregal verstellt war. Hier versteckten sich im Lauf der Zeit auch andere Familien.

Aufgefallen sind die Versteckten dadurch, dass ungewöhnlich große Mengen an Milch und Brot an das Büro geliefert wurden. Das Versteck wurde verraten, und seine Bewohner wurden am 4. August 1944 verhaftet. Nach Verhören durch die Gestapo und mehreren Durchgangsstationen wurden sie in das KZ Auschwitz gebracht. Edith Frank starb dort im Januar 1945 an Hunger und Erschöpfung. Vater Otto hat als Einziger den Krieg überlebt.

Anne und Margot wurden nach Bergen-Belsen gebracht, dort waren die hygienischen Zustände noch schlechter. Anne wurde von anderen Häftlingen als stark oder introvertiert beschrieben. Ihr Lebenswille erwies sich als treibende Kraft. Gegen die ausgebrochenen schweren Krankheiten konnte sie sich jedoch auch nicht wehren. Margot fiel geschwächt von ihrer Pritsche und starb. Einige Tage später war auch Anne tot. Daten und Fakten wurden kurz vor Kriegsende hier nicht mehr notiert.

Dagmar Seidlitz

Zum Nach- und Weiterlesen:

<https://geboren.am/person/anne-frank>

https://de.wikipedia.org/wiki/Anne_Frank



Bei unserem Projekt: **Voll im Leben gemeinsam aktiv** haben wir in erster Linie an Menschen zwischen 55 und 66 Jahren gedacht. Ältere oder Jüngere sind aber auch herzlich willkommen.

Wenn Sie Lust haben, in einer Gruppe mit Anderen gemeinsam Treffen, Aktivitäten, Themen und mehr mitzugestalten, sind Sie hier richtig.

Jederzeit können neue Gruppen über die Koordinatorin des Projektes gegründet werden.
Koordinatorin: Irene Rabenstein, ☎ 76 50 38 94. E-Mail: rabenstein@kg-lira.de

Gruppe „Autobiografisches Schreiben“

Jeweils dienstags im Dreiwochen-Rhythmus von 11 bis ca. 13 Uhr im Gemeindehaus Goltzstraße 33, 1. Etage, Konfirmandenraum.

Neue Interessentinnen und Interessenten sind herzlich willkommen und können bei Frau Scheil-Cadow telefonisch die genauen Termine erfahren.

Kontakt: Manuela Scheil-Cadow,
☎ 0179 103 65 25

E-Mail: Autob.Schreiben@kg-lira.de

Gruppe Literatur:

Jeweils am **ersten Montag des Monats, 19 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64 im kleinen Gruppenraum im 1. Stock. **Nächstes Treffen am 3. Juni, 19 Uhr.**

Literaturvorschlag: Jean-Paul Dubois: „Jeder von uns bewohnt die Welt auf seine Weise“.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt: Sigrid Kohler-Flach, ☎ 743 27 97,
E-Mail: literatur@kg-lira.de

Gruppe „Mit dem Fotoapparat unterwegs“

Einmal monatlich dienstags. **Nächstes Treffen am 11. Juni, 10.30 Uhr am Britzer Garten, Eingang Tauernallee**

Während eines Spazierganges im Britzer Garten werden Fotoaufnahmen unter dem Motto „Den Frühling entdecken“ gemacht.

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind mit telefonischer Anmeldung bei Frau Lietzke herzlich willkommen.

Kontakt: Angelika Lietzke, ☎ 0176 325 61 574,
E-Mail: foto@kg-lira.de

Mit Anderen aktiv sein macht Spaß!

Gruppe Gitarre:

Jeweils **mittwochs um 18 bis 20.15 Uhr** in **Alt-Lichtenrade 105.**

Seit nunmehr sechs Jahren besteht die Gitarrengruppe im Rahmen des Projektes "Voll im Leben, gemeinsam aktiv". Sie blickt zurück auf viele fröhliche Abende mit Gitarrenmusik, Gesang und Gedankenaustausch. Das Repertoire ist breit gefächert, von Folk über Pop bis hin zu Schlagern, Gospels und Oldies. Die Gruppe besteht zur Zeit aus 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zu den Gitarren haben sich inzwischen auch die Ukulele und die Mundharmonika gesellt. Besonders freut es die Gruppe, dass sie bereits dreimal den Musikgottesdienst musikalisch begleiten durfte und sie freut sich für die Zukunft auf viele weitere Musikabende.

Kontakt: Norbert Tegeder, ☎ 391 68 67

E-Mail: gitarre@kg-lira.de

Gruppe Walken:

Jeweils **donnerstags um 18 Uhr** vor der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64. Treffpunkt vor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64.

Wer Spaß am Walken mit und ohne Stöcke hat, ist jederzeit ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Kontakt: Barbara Brieskorn, ☎ 743 32 63

E-Mail: walken@kg-lira.de

Gruppe Standard-Latein-Solotanz:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat an einem Sonntag.

Nette Solotänzerinnen treffen sich seit zwei Jahren zum Standard-Latein-Freestyle-Tanz. Die Gruppe nimmt z.Zt. keine neuen Teilnehmerinnen auf.

Kontakt: Cordula Froelian, ☎ 70 78 71 16

Diakoniestation

der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade gGmbH
Finchleystraße 12 · 12305 Berlin



Wir suchen Sie als:

Pflegekraft in Teilzeit für die Senioren-WG

Hauswirtschaftler/in in Teilzeit

Pflegekraft in Teilzeit im Dauerspätdienst

Informationen unter

Tel.: 74 0019 5-0

Bewerbungen oder Anfragen an:

diakonie-lichtenrade@web.de

Diakonie-Station Lichtenrade gGmbH

Finchleystr. 12, 12305 Berlin



Wir laden Sie ein zu folgenden regelmäßigen Veranstaltungen:

Kirchenmusik

- R Kinderchor *pizzicanto!* dienstags
Kinderchor 1, 5 – 6 Jahre, von 16.30 bis 17 Uhr
Kinderchor 2, ab 7 Jahre, von 17 bis 17.45 Uhr
Jugendchor von 17.45 bis 19 Uhr
(Leitung: Fr. Knebel, ☎ 0179 628 02 75,
Kontakt: Fr. Hasche, ☎ 54 43 17 35),
- R Jungbläser (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung: Hr. Bodenburg), dienstags um 18.30 Uhr
- R Bläserkreis (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung Hr. Rudolph), dienstags um 19.30 Uhr
- R Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor
(Fr. Henniger), mittwochs um 19.30 Uhr
- N Eltern(zeit)chor (Leitung Fr. Hagemann)
freitags von 9.30 bis 10.30 Uhr

Gespräche, Treffen

- N Treffen der Schlaganfall-Betroffenen
jeden 3. Fr. im Monat, (21.6.) von 14 bis 16 Uhr
- G Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
(Hr. Herzau, ☎ 745 18 35, www.oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de),
Di., 18.6. um 19 Uhr im großen Saal
- R Offener Abend (Hr. Kasch, ☎ 745 37 15),
Mo., 10.6. und 24.6. von 16 bis 17.30 Uhr

Tanz, Bewegung, Entspannung

- G Gymnastik mit Spaß und Musik (Fr. Koch, FBS,
☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 9 und 10.15 Uhr
- G Ausgleichende Gymnastik für jedes Alter
(Fr. Koch, FBS, ☎ 755 15 16 35),
mittwochs um 11 Uhr
- R Gymnastik mit Musik (Fr. Renner-Kranich und
Fr. Brieskorn, ☎ 743 32 63), montags um 18 Uhr.
Bitte vorher bei Fr. Renner-Kranich informieren:
☎ 47 06 45 86
- R Seniorentanz (Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49),
donnerstags um 10 Uhr
- N Qi Gong (Fr. Patke, ☎ 742 45 54),
montags um 17 Uhr
- G Seniorentanz (Fr. Fried, ☎ 744 42 44),
Di., 4.6. und 18.6. um 15 Uhr

Kreatives Arbeiten

- N Handarbeitskreis für Senioren (Fr. Köhler,
☎ 707 82 784), montags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Arbeitsgruppe Aquarellkurs (Fr. E. König,
☎ 706 28 55), dienstags vierzehntägig von
18 bis 20 Uhr (4.6. und 18.6.)
- N Malen (Fr. Schweiger, FBS, ☎ 663 54 85),
mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr
- R Kreative Schreibwerkstatt
(Fr. Malkowsky-Moritz, FBS, ☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 10 Uhr

Kinder

- G Musikalische Früherziehung
(Fr. Kaiser, FBS, ☎ 755 15 16 35),
montags um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr

Weitere Angebote unter Kirchenmusik

Senioren

- !! Spaziergangsgruppe donnerstags 14 Uhr,
Treffpunkt bei Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49 erfragen
- R Wandergruppe (Hr. Dietsch, ☎ 0157 346 19 683),
Mo., 3.6. um 9.30 Uhr (S-Bhf. Lichtenrade)
- R Spielegruppe (Fr. Marquardt, ☎ 745 53 00)
Mo., 10.6. und 24.6. von 14 bis 17 Uhr
- G Seniorenclub (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr,
- N Seniorenkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- R Seniorenfrühstück
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 12.6. und Mi., 3.7. von 9 bis 10.30 Uhr
Anmeldung erforderlich! Kostenbeitrag 5,- €
- R Singkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 12.6. und Mi., 3.7. von 10.30 bis 11.30 Uhr
- G Smartphone-Treffpunkt
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Di., 11.6. und 9.7. von 10.30 bis 12 Uhr
Teilnahme ist kostenlos.

Besuchsdienst für Seniorengeburtstage

- G Do., 20.6. um 11 Uhr
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
- N Mo., 24.6. um 9.15 Uhr
(Fr. Tietz-Peter, ☎ 746 11 42)
- R Fr., 28.6. um 9.30 Uhr
(Fr. Lembke, ☎ 745 58 86)

G=Goltzstr.33, N=Nahariyastr. 33, R=Rackebüller W. 64



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Tempelhof-Schöneberg

Treffpunkt „Lichtblick“

Herzliche Einladung an Menschen in Trauer, in vertrauensvoller Atmosphäre über verschiedene Angebote in Gemeinschaft „Lichtblicke“ zu erleben. Etwa alle sieben Wochen

Samstag
22.
Juni

von 17 bis 18.30 Uhr
im Gemeindehaus Goltzstr. 33

Beratungsstelle für Trauernde
Götzstr. 24e, 12099 Berlin
trauerberatung@ts-evangelisch.de
☎ (030) 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de



KIRCHE in der Stadt



KONFIRMATIONEN 2024

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln
in der Finsternis, sondern wird das Licht
des Lebens haben. Johannes 8,12

Pfr. Heesing-Rempel hat am Samstag, dem 18. Mai um 12 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche konfirmiert:

Diese Konfirmanden-Gruppe wurde von den Teamerinnen und Teamern begleitet. Vielen Dank für Eure Mitarbeit!

Diese Namen fehlten leider in der Mai-Ausgabe. Wir bitten um Entschuldigung!

Die **Ökumenische Umweltgruppe** lädt ein zum

Lichtenrader Radlerfest

Umweltgruppe



Lichtenrade

ÖUL

- ☞ Livemusik
- ☞ Kinderprogramm
- ☞ Sportspiele
- ☞ Fahrradwerkstatt
- ☞ Radwege-Initiative
- ☞ Tombola
- ☞ Kaffee - Waffeln - Snacks - Getränke

Kuchen u. Becher bitte selbst mitbringen!



**Sonntag
16.
Juni**

15 Uhr
im Gemeindepark Domstift 25 hinter der Dorfkirche

Aufbruch mit geschmückten Rädern um 14.30 Uhr ab Salvatorkirche

V.i.S.d.P. Reinhart Kraft



AM LICHENRADER
VOLKSPARK

TELTOW-APOTHEKE
Dr. Andreas Dehne
Nahariyastraße 27

Tel.: 745 70 02 Fax: 707 66 331

Ihre Hausapotheke:

- Kompressionsstrümpfe und Bandagen - auch nach Maß - ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- Gesprächskreise für Diabetiker, Atemwegserkrankungen
- Kostenloser Lieferservice



Christian SCHLEEH
Dachdeckerei und Holzschutz GmbH
Meisterbetrieb für Dachdeckerei und Klempnerei

Lessingstraße 41a · 12305 Berlin
Tel. 0171/6401665
Fax. 030/6917237
Mail: postfach@schleeh.berlin

**Malermester
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice

12269 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon (030) 773 46 05



Freude und Leid in der Gemeinde

Getauft wurden:

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4. Mose 6, 24-26

Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen haben wir die Namen der Gemeindeglieder in der Internet-Ausgabe gelöscht.

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Johannes 11,25.26



Trauercafé Lichtenrade ist ein geschützter Ort für vertrauensvolle Gespräche, in dem Sie willkommen sind, wie auch immer Ihnen gerade zu Mute ist.

Samstag 8. Juni Immer am **2. Samstag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33.**

Beratungsstelle für Trauernde Götzstr. 24e, 12099 Berlin  trauerberatung@ts-evangelisch.de ☎ 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit:

Auf dieser Seite veröffentlichen wir die Amtshandlungen unserer Gemeinde. Wenn Sie nicht möchten, dass wir hier Daten von Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen veröffentlichen, teilen Sie uns dies bitte bei der Anmeldung zur Amtshandlung oder per Mail an redaktion@kg-lira.de mit.

Bankverbindungen für:	Empfänger	Bank	IBAN
Gemeindekirchgeld:	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Evangelische Bank	DE87 5206 0410 0303 9009 91
Gemeindebrief:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindebrief</i>		
Andere Spendenzwecke:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Bitte Verwendungszweck angeben</i>		
Kirchhof	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Postbank	DE82 1001 0010 0011 6091 03
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade:	Evangelische Bank		DE33 5206 0410 0005 0032 53

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade, Goltzstr. 33, 12307 Berlin, redaktion@kg-lira.de (auch für Anzeigen-Aufgabe).

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegemeinderates oder der Redaktion dar. Bei Leserzuschriften behalten wir uns Kürzungen vor.

Redaktion: Erika Ehrhardt, Pfn. Britta Heesing-Rempel, Bärbel Jensen, Anett Kanowski-Preuß, Regina Muschalle, Rainer Otte, Katja Rudnick.

Druck: Westkreuz-Verlag GmbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Gemeindebrief gegen eine Jahresgebühr von 12 € zu. Bestellungen über die Küsterei. Im Internet finden Sie den Gemeindebrief als pdf-Datei unter <https://kg-lira.de>. Per Newsletter erhalten Sie jeweils eine Information mit Link. Melden Sie sich an unter redaktion@kg-lira.de.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli / August 2024 ist **Montag, der 10. Juni 2024.**

<p>LAIB UND SEELE eine Aktion der BERLINER Tafel E.V. Lebensmittel - Spenden für Bedürftige der Kirchen und des </p>	<p>Die Ausgabestelle unserer Gemeinde in der Nahariyastr. 33 ist immer donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet.</p> <p>Neuanmeldungen nur von 13.30 bis 14 Uhr! Bitte bringen Sie dafür einen Ausweis, einen gültigen Bescheid und eine Einkaufstasche mit.</p> <p>Ausgabe für bereits registrierte Kundinnen und Kunden gemäß der Farbgruppen ab 14 Uhr. Kommen Sie bitte nicht früher zur Ausgabe, es gibt keinen Wartebereich in Innenräumen!</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Das 4. Kulturfest Mitmachen und genießen! Regional, kommunikativ, nachhaltig, cool!
Umsonst und Draußen! Am **Samstag, den 6. Juli 2024 von 14 bis 21 Uhr** wieder zwischen Dorfteich und Dorfkirche in Alt Lichtenrade 109, 12309 Berlin! Weiteres im Juli-Gemeindebrief.



Kirchen, Gemeindezentren und -häuser

Dorfkirche,

Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin

Kapelle Finchleystraße,

Finchleystr. 10, 12305 Berlin (z.Zt. geschlossen)

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche,

Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

Gemeindezentrum Nahariyastraße

Nahariyastr. 33, 12309 Berlin ☎ 746 48 31

E-Mail: jarysz@kg-lira.de

Gemeindehaus Goltzstraße

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 74 68 89 4-0

Altes Gemeindehaus

Alt-Lichtenrade 105, 12309 Berlin

Küsterei (Gemeindebüro)

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 746 88 94-0

E-Mail: kuesterei@kg-lira.de ☎ 746 88 94-11

Geschäftsführung:

Nicole Schmiereck ☎ 746 88 94-14

Ayse Calik, Gabriela Mann

Sprechstunden,

persönlich: montags 14-19 und mittwochs 9-14 Uhr
und nach Vereinbarung

telefonisch: dienstags 9 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr und
donnerstags von 9 - 13 Uhr

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender

Birger Marquardt priv. ☎ 743 094 97

priv.: Raabestr. 27a, 12305 Berlin

E-Mail: marquardt@kg-lira.de

Pfarrdienst

Britta Heesing-Rempel, Pfarrerin

☎ 0155 664 11 032

E-Mail: pfn.heesing-rempel@kg-lira.de

Dagmar Heine, Pfarrerin

☎ 75 44 25 03

E-Mail: pfn.heine@kg-lira.de

Thora Weintz, Pfarrerin

☎ 746 88 94-36

E-Mail: pfn.weintz@kg-lira.de ☎ 0151 743 74 314

Roland Wieloch, Pfarrer

☎ 70 72 22 99

E-Mail: pfr.wieloch@kg-lira.de ☎ 834 13 49

Für alle im Pfarrdienst gilt:

Sprechstunden: nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Johanna Hagemann, Kantorin

priv.: ☎ 0176 346 73 323

E-Mail: j.hagemann@kg-lira.de

Knut Hoffart,

E-Mail: Knut-Hoffart@gmx.de

Birgit Henniger, Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor

priv.: ☎ 81 29 66 86

E-Mail: cantoare@yahoo.de

Arbeit mit Senioren

Barbara Matthies, Gemeindepädagogin

E-Mail: matthies@kg-lira.de ☎ 746 88 94-30

☎ 0157 526 83 132

Sprechstunden: dienstags von 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Kindern

Kindertagesstätte, Alt-Lichtenrade 107, 12309 Berlin

E-Mail: kita@kg-lira.de, ☎ 745 80 04 ☎ 746 10 26

Leitung: Sonja Harlos, Christiane Scheppang

Sprechstunden: dienstags 9 bis 11 Uhr

Teilzeit-Kita, Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

E-Mail: tz-kita@kg-lira.de

Leitung: Christiane Scheppang ☎ 66 63 14 55

Sprechstunden: mittwochs 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Sabrina Giffhorn, ☎ 66 63 14 60

Teilzeit-Kita, Goltzstr. 33, 12307 Berlin

E-Mail: kopfnagel@kg-lira.de

Leitung: Ines Kopfnagel ☎ 746 88 94-22

Sprechstunden: dienstags 10 bis 11 Uhr

Tigerenten-Hort, Alt-Lichtenrade 111, 12309 Berlin

E-Mail: tigerenten@kg-lira.de

Leitung: Alexandra Riese, ☎ 0176 457 89 656

Telefonische Sprechstunde:

mittwochs und donnerstags 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Jugendlichen:

Lukas Brinkmann, Diakon ☎ 746 88 94 33

E-Mail: brinkmann@kg-lira.de ☎ 0159 065 08 922

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kinder- und Jugendhaus, Leitung: Heiko Grimm

Nahariyastr. 19, 12309 Berlin ☎ 745 80 06

E-Mail: kjh@kjh-berlin.de ☎ 70 72 27 58

Weitere Einrichtungen der Gemeinde

Familienzentrum, Nahariyastr. 33, 12309 Berlin

Dörthe Schoppa ☎ 70 72 23 00

E-Mail: familienzentrum@kg-lira.de

Diakonie-Station

☎ 74 00 19 50

Finchleystr. 12, 12305 Berlin,

E-Mail: diakonie-lichtenrade@web.de

Sprechstunden: montags bis freitags 7 bis 17 Uhr

mit **Senioren-Begegnungs- und Beratungsstätte**

Lichtenrader Damm 218, Zugang über Barnetstraße

Senioren-Wohngemeinschaft ☎ 70 78 26 64

Groß-Ziethener Str. 88, 12309 Berlin

Kirchhof Paplitzer Str. 10-24, 12307 Berlin,

A. Krause, A. Calik, M. Meister, S. Oktay, L. Selchow

Sprechstunden: montags, dienstags und donnerstags

von 9 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, mittwochs

Beratungstermine nach Vereinbarung ☎ 744 50 14,

E-Mail: kirchhof@kg-lira.de ☎ 744 55 22

Kirchhof geöffnet täglich von 8 bis 20 Uhr

Ausgabestelle LAIB UND SEELE, Nahariyastr. 33

geöffnet donnerstags 13 bis 15.30 Uhr

Rad & Tat, Fahrradwerkstatt, Nahariyastr. 19

mittwochs 15 bis 18 Uhr

Tauschladen

Nahariyastr. 33 (Laden am Durchgang) ☎ 745 50 69

geöffnet: dienstags, mittwochs u. donnerstags

9 bis 12 Uhr,

E-Mail: tauschladen@kg-lira.de

Im Internet finden Sie uns unter

kg-lira.de oder

kirchengemeinde-lichtenrade.de

